

## Studie für den TRAN-Ausschuss – Europäischer Tourismus: Aktuelle Entwicklungen und künftige Herausforderungen

### Hintergrund



Der weltweite Tourismus wächst bereits das neunte Jahr in Folge, und die Zahl der internationalen Touristen erreichte bereits 2018 - und somit zwei Jahre früher als erwartet - 1,4 Milliarden. Die Einnahmen aus dem Tourismus wachsen nach wie vor stärker als das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) und liegen nunmehr bei 1,7 Bio. USD. Der Tourismus macht zudem 7 % der weltweiten Ausfuhren aus und ist somit die drittgrößte Exportindustrie der Welt.

Europa ist das weltweit wichtigste Reiseziel für internationale Touristen und begrüßte im Jahr 2018 713 Millionen internationale Besucher (und somit 6 % mehr als im Vorjahr), was mehr als der Hälfte aller internationalen Touristen weltweit entspricht. Die ersten Berechnungen weisen darauf hin, dass ihre Zahl 2019 weiter steigen wird, wenn auch in geringerem Maße als 2018.

Der Tourismus erzeugt einen Überschuss für die Wirtschaft der Europäischen Union, da die Einnahmen aus dem internationalen Tourismus 2016 um etwa 27 Mrd. höher waren als die Ausgaben der Unionsbürger im Zusammenhang mit internationalen Reisen. Etwa 6 % der gesamten Ausfuhrerlöse der EU entfallen auf die Tourismusbranche, was sie zur viertgrößten Exportindustrie der EU macht.

### Ziel

Ziel dieser Studie ist es, den Mitgliedern des TRAN-Ausschusses einen Überblick über den aktuellen Stand im Hinblick auf den europäischen Tourismus zu bieten. Dabei sollen die aktuellsten Entwicklungen und nach Möglichkeit auch künftige Herausforderungen und neue Chancen

Das vorliegende Dokument ist die Zusammenfassung der Studie zum Thema „Europäischer Tourismus: Aktuelle Entwicklungen und künftige Herausforderungen“. Die vollständige Studie in englischer Sprache kann unter folgendem Link abgerufen werden: <http://bit.ly/32ETV14>.

beleuchtet werden. Die Studie enthält eine Reihe von Schlussfolgerungen, und soweit möglich werden Empfehlungen für EU-Maßnahmen vorgelegt, mit denen die nachhaltige Entwicklung der Branche gefördert werden kann.

## Zielsetzungen

Zu diesem Zweck wurden die folgenden Zielsetzungen festgelegt:

- Erstellung eines umfassenden Überblicks über die Tourismusbranche in der EU,
- Vorlage eines analytischen Überblicks über die für die Tourismuspolitik der EU relevanten aktuellen und künftig erwarteten Entwicklungen; in der Studie sollen dazu drei bis fünf aktuelle (oder aufkommende) Entwicklungen beschrieben werden, die erhebliche Auswirkungen auf die Branche haben dürften,
- Zusammenfassung der aktuellen wissensbasierten politischen Diskussionen,
- Konzentration auf bisherige politische Reaktionen auf EU-Ebene und zusätzliche Maßnahmen, die ergriffen werden könnten, um das Wachstum, die Wettbewerbsfähigkeit, die Nachhaltigkeit und die Qualität der Tourismusdienstleistungen in der EU weiter zu fördern,
- Ausarbeitung einer kritischen Bewertung der Vorbereitung der Tourismusbranche der EU auf die erwarteten Herausforderungen und die Nutzung neuer Chancen,
- Unterbreitung einer Reihe von Empfehlungen im Hinblick auf mögliche Maßnahmen (insbesondere auf EU-Ebene) zur weiteren Förderung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit der Branche für die politischen Entscheidungsträger der EU und insbesondere für die Mitglieder des Europäischen Parlaments.

## Empfehlungen

Die Studie enthält eine Reihe von Empfehlungen in mehreren Teilbereichen des Tourismus, die sich häufig überschneiden, da intelligente Technologien beispielsweise genutzt werden können, um Touristen an ihrem Reiseziel heranzuführen und sie gleichzeitig dazu zu bringen, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen.

Das Phänomen des „Overtourism“ hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Wenn der Tourismus wirklich nachhaltig werden soll, muss die Branche neue Denk- und vor allem Handlungsweisen übernehmen. Es müssen Strategien entwickelt werden, damit Touristen ökologisch nachhaltiger und sozial respektvoller reisen. Sie sollten dazu angehalten werden, sich noch vor ihrer Ankunft darüber Gedanken zu machen, wie sie reisen und wie sie sich an ihrem Reiseziel verhalten. Um diese Strategien zu fördern, muss in nachhaltige Verkehrsinfrastruktur investiert werden, damit das nachhaltige Wachstum der Tourismusbranche gefördert werden kann und Touristen in die Lage versetzt werden, fundierte Entscheidungen zu treffen und entsprechend zu handeln.

Das Aufkommen neuer Technologien bietet die große Chance, auf bisher nie dagewesene Weise mit Touristen in Kontakt zu treten. Die EU sollte bei der Förderung der Entwicklung und Nutzung dieser Technologien eine Führungsrolle übernehmen. Als erster Schritt sollte viel stärker darauf

hingearbeitet werden, dass sowohl die jetzigen als auch die künftigen Arbeitnehmer über entsprechende Kompetenzen verfügen. Dadurch soll die Tourismusbranche in die Lage versetzt werden, die Chancen in diesem Bereich voll auszuschöpfen.

Die EU sollte zwar einen Schwerpunkt auf die Stärkung der „Marke Europa“ legen, doch dies muss in Abstimmung mit den Destinationsmanagement-Organisationen auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene erfolgen. So soll eine Strategie erzielt werden, bei der die Touristen zwar angezogen, aber gleichzeitig auch verteilt werden („Attract and Disperse“). Dadurch soll vor allem für jene Reiseziele, die unter zu viel Tourismus leiden, Abhilfe geschaffen werden. Gleichzeitig würden die Touristen in jene Gebiete gelenkt, denen eine stärkere und nachhaltige Entwicklung zugutekommen würde.

Die Auswirkungen von „Overtourism“, Überlastung und unregulierter Entwicklung (z. B. Airbnb) wirken sich auf die Einwohner vor Ort oft stärker aus als auf andere Interessengruppen. Jedoch sind gerade sie besonders häufig nicht in den Prozess eingebunden. Es muss sichergestellt werden, dass Bürgergruppen direkt an der Entscheidungsfindung mitwirken können und über angemessene Ressourcen verfügen, damit sie dazu in der Lage sind.

Da der Tourismus für die Wirtschaft der EU sehr wichtig ist und in sozialer und ökologischer Hinsicht mit möglichen Vor- und Nachteilen einhergeht, sollte er innerhalb der Struktur der Kommission einen wichtigeren und autonomeren Stellenwert erhalten. Dazu sollten eine spezifische Haushaltlinie für den Tourismus und ein spezifisches und mit angemessenen Mitteln ausgestattetes Referat zählen, das kurzfristig etwa in der GD Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU (GD GROW) angesiedelt sein könnte. Langfristig wäre ein eigenständiges Referat jedoch besser in der Lage, die Bedürfnisse der Tourismusbranche in der gesamten EU zu koordinieren.

Wie bereits erwähnt muss im Hinblick auf den Tourismus in der EU (von Branchenvertretern, Touristen und öffentlichen Stellen) nachhaltiger gehandelt und gedacht werden, und zwar im Hinblick auf ökologische, soziale und wirtschaftliche (sowie politische) Fragen. Der Tourismus ist für 5 % des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verantwortlich, was zu etwa 75 % auf die Beförderungsbranche zurückzuführen ist, und 40 % der Emissionen der Tourismusbranche sind alleine auf den Luftverkehr zurückzuführen. Die EU sollte insbesondere

- die *Europäische Charta für einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Fremdenverkehr* aktualisieren und um Maßnahmen erweitern, mit denen auf aktuellere Herausforderungen im Tourismusbereich (wie „Overtourism“, „Undertourism“, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck jedes Einzelnen, nachhaltige Verbrauchsgewohnheiten usw.) eingegangen wird,
- die Maßnahmen der *Europäischen Charta für einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Fremdenverkehr* fördern und umsetzen,
- die Umwandlung des Ethikkodex der Weltorganisation für Tourismus (UNWTO) in ein Übereinkommen unterstützen und dessen Annahme durch alle Mitgliedstaaten der EU empfehlen.

In der Tourismusbranche muss nicht nur nachhaltig gedacht, sondern auch nachhaltig gehandelt werden.

## Weitere Informationen

Diese Zusammenfassung steht in den folgenden Sprachen zur Verfügung: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Die Studie, die auf Englisch zur Verfügung steht, und die Zusammenfassungen können unter folgendem Link abgerufen werden: <http://bit.ly/32ETV14>.

Weitere Informationen zu Forschungsarbeiten der Fachabteilung für den TRAN-Ausschuss: <https://research4committees.blog/tran/>.



**Haftungsausschluss und Urheberrechtsschutz:** Die hier vertretenen Auffassungen geben die Meinung der Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt dem Standpunkt des Europäischen Parlaments. Nachdruck und Übersetzung – außer zu kommerziellen Zwecken – mit Quellenangabe sind gestattet, sofern das Europäische Parlament vorab unterrichtet und ihm ein Exemplar übermittelt wird.  
© Europäische Union, 2019.

© Bild auf Seite 1 unter Lizenz von Shutterstock.com verwendet.

Forschungsleiter: Balázs MELLÁR, Esteban COITO GONZALEZ      Editionsassistenz: Adrienn BORKA

Kontakt: [Poldep-cohesion@ep.europa.eu](mailto:Poldep-cohesion@ep.europa.eu)

Dieses Dokument ist im Internet unter folgender Adresse abrufbar: <http://www.europarl.europa.eu/committees/de/supporting-analyses-search.html>